



TRIKON Solutions AG

Erfolgreicher Nischenplayer aus Neuhausen am Rheinflall

Das Bedienfeld der elektrischen Sitzverstellung im Auto, der Sensor an der Waschmaschine, der den Wasserstand misst, oder der Motorschutzschalter an der Holzfräse – die Produkte der TRIKON Solutions AG trifft man täglich.

Seit fünf Jahren ist das junge Unternehmen aus Neuhausen am Rheinflall am Markt und hat sich in dieser Zeit als Dienstleister in der ganzheitlichen Entwicklung von feinwerktechnischen und elektromechanischen Serienprodukten etabliert. Die Geschichte von TRIKON, Gönnerfirma des ITS Industrie- und Technozentrums Schaffhausen, begann aber eigentlich schon im Jahr 1994 mit dem Aufbau des Dienstleistungsbereichs Entwicklung innerhalb der Trielec AG. Die Trielec wiederum war zwei Jahre zuvor durch ein Management-Buyout aus der von ABB übernommenen CMC Carl Maier und Cie entstanden. Erste Projekte liessen nicht lange auf sich warten. So war man im elektromechanischen Bereich für Firmen wie Rockwell Automation AG und in der Sensortechnik für die Firma Baumer Electric AG tätig. Mit diesem Leistungsausweis im Rücken gelang es, mit der Marquardt GmbH, die ja auch in Schaffhausen über eine grosse Entwicklungs- und Produktionsstätte verfügt, den ersten Kunden im EU-Raum zu gewinnen. Daraus resultierte eine Partnerschaft, die zahlreiche Entwicklungen für verschiedenste Marken der Automobilbranche hervorbrachte.

Ständig steigende Anforderungen

Im Jahr 2001 schliesslich wurde die TRIKON Solutions AG gegründet. Mit dem stetigen Ausbau des Kundenkreises – die TRIKON pflegt heute Kundenkontakte in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich und den USA – ging ein ebenso stetes Wachsen der Mitarbeiterzahl einher. Im Jubiläumsjahr befassen sich bereits 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den insgesamt über 150 Projekten aus allen Bereichen

der Feinwerktechnik und Elektromechanik. Die hoch qualifizierten Ingenieure und Techniker sehen sich mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert, sind die Merkmale moderner Produktentwicklungen doch ausgesprochen vielfältig: Die Geräte müssen ständig kompakter gebaut, die Bauteile kostengünstiger hergestellt und gefertigt, der Automatisierungsgrad ebenso wie die Qualität erhöht, der Kunde über das Design angesprochen werden. Und das alles bei immer kürzeren Marktzyklen. Dass die TRIKON-Mitarbeiter diesen Anforderungen



Das junge, hoch qualifizierte Team der TRIKON Solutions AG in Neuhausen am Rheinflall

gewachsen sind, zeigt ein Auftrag, den die Firma Ende 2003 von der Marquardt GmbH erhielt und bei dem es darum ging, die Mechanik für den Sitzverstellungsschalter und die Schaltereinheit für die Zentralverriegelung der neuen S-Klasse von Mercedes zu entwickeln. Eine extrem komplexe Angelegenheit, galt es doch, nicht einfach einen Schalter, sondern eine Bedieneinheit mit bis zu elf Funktionen und in nicht weniger als 44 Versionen für die viertürige S-Klasse zu kreie-

Voranzeige

ITS Jubiläums-Techno-Apéro

Technologischer Wandel – Fluch oder Segen?

Wie neue Technologien unsere Gesellschaft und Kultur beeinflussen

Wann: Montag, 27. November 2006, 17.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro

Wo: SIG-Hus, Neuhausen am Rheinflall
Anmeldung unter www.its.sh.ch

ren. Der TRIKON blieben gerade einmal sechs Monate Zeit, die ersten voll funktionsfähigen Prototypen für die 12-Wege-Sitzverstellung abzuliefern. Der Auftrag wurde zur vollsten Zufriedenheit von Marquardt ausgeführt.

Feinwerktechnik als ideale Nische

Nur die Beherrschung der feinwerktechnischen Technologien wie Kunststoffspritzguss, Stanz- und Biegetechnik, Metalldruckgusstechnik sowie das konstante Ausschauhhalten nach neuen Technologien ermöglichen es, die erwähnten hohen Anforderungen zu erfüllen. Die Konzentration auf die Feinwerktechnik stellt für TRIKON denn auch einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren dar, gibt es doch im europäischen Raum nur wenige Dienstleister, die sich auf diesen Nischenmarkt konzentrieren. Der Kundenstamm soll indes auch über den konsequenten Ausbau von Dienstleistungen erweitert werden. Eines der strategischen Ziele ist der Aufbau eines eigenen Elektronikbereichs, stellt doch die Elektronik die häufigste Schnittstelle zur Feinwerktechnik dar. Last but not least ist in der Zwischenzeit auch bereits ein eigener Laborbereich entstanden, in dem die eigenen Entwicklungen auf Herz und Nieren geprüft werden.

Weitere Informationen

TRIKON Solutions AG

Stephan Koll, Industriepplatz 1
CH-8212 Neuhausen am Rheinflall
Tel. +41 52 674 82 72
skoll@trikon.ch
www.trikon.ch